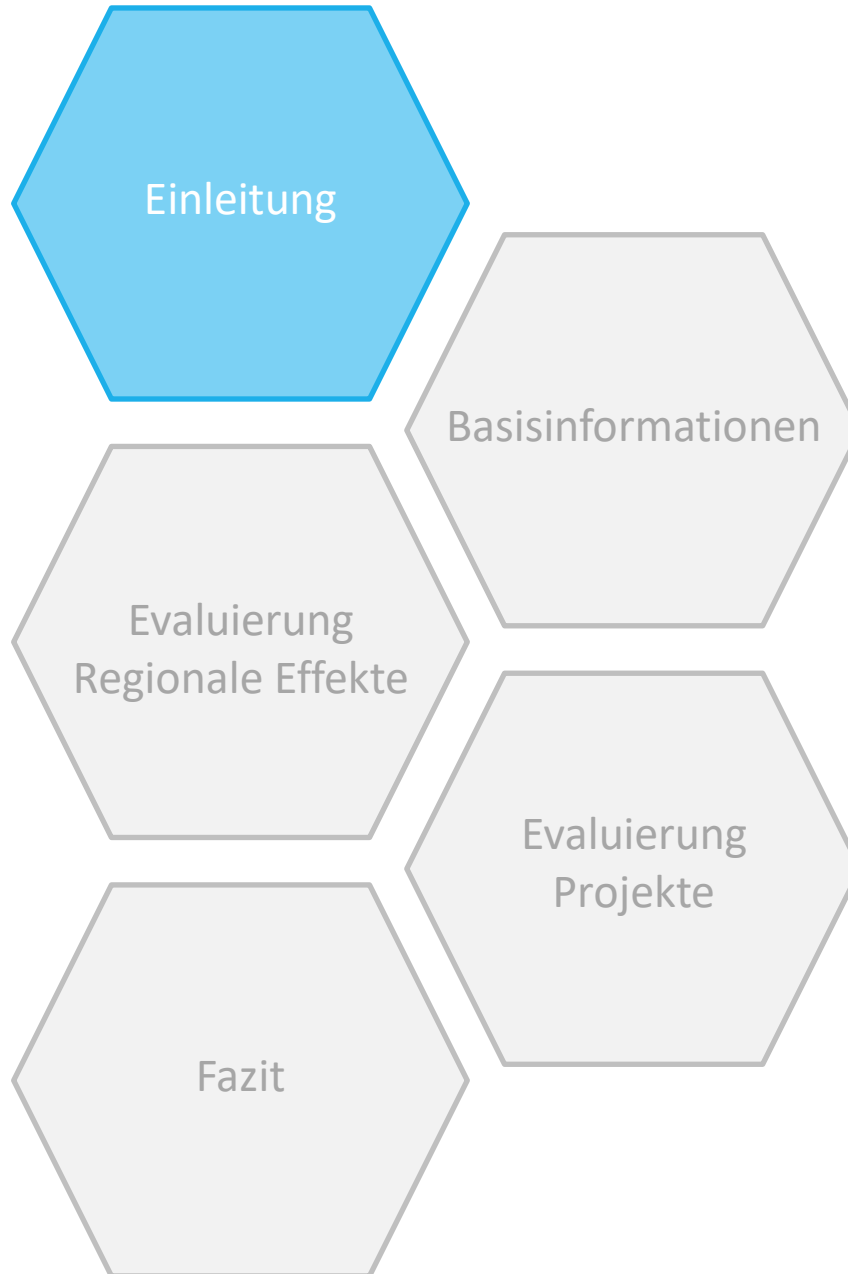


Zwischenevaluierung der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Isarregion

Bericht



Gemeinsam **Region**
Heimat
Zukunft **gestalten**

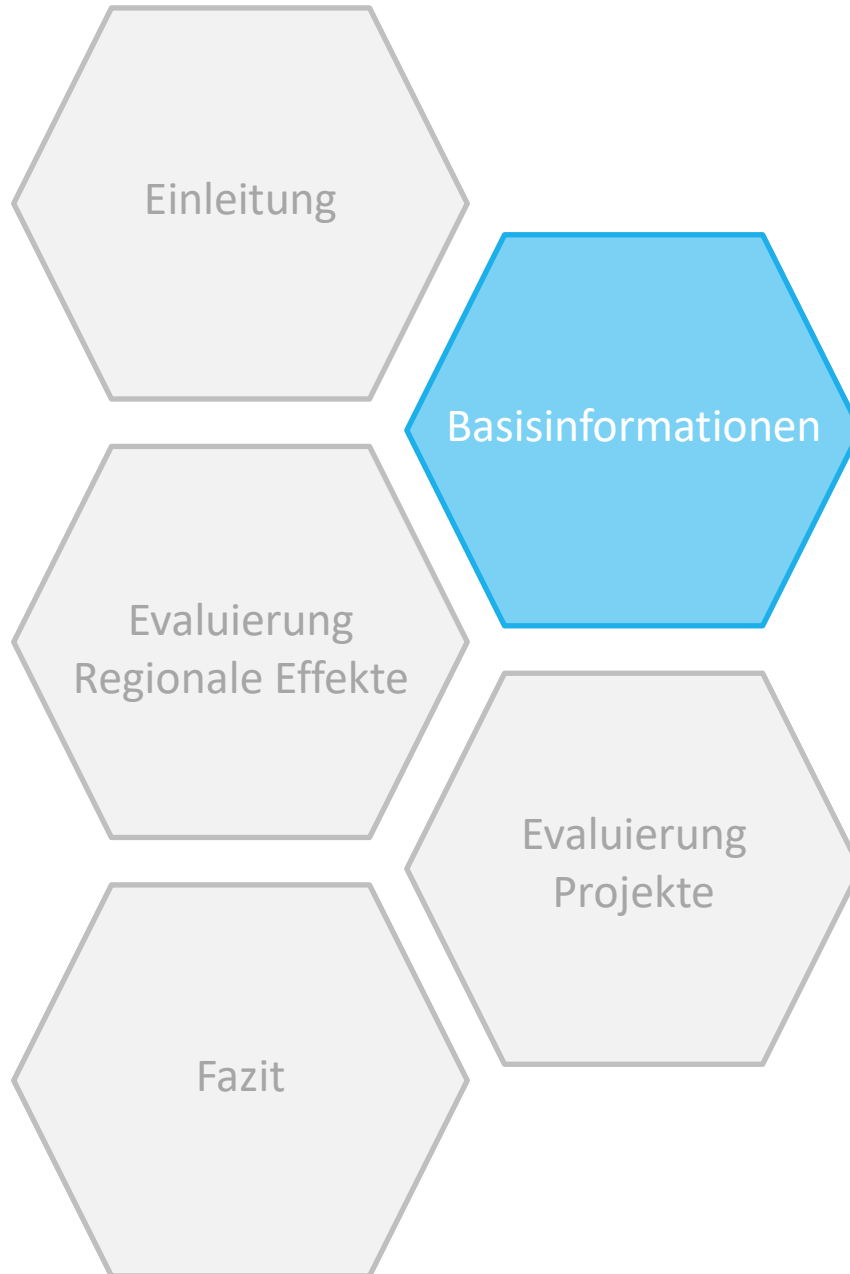
Seit Beginn der aktuellen Förderperiode 2014 sind bereits fünf Jahre vergangen. Damit ist der Zeitpunkt gekommen, zu prüfen, ob die Ziele, die sich die Lokale Aktionsgruppe in ihrer Lokalen Entwicklungsstrategie gesetzt hat, erreicht werden. Die Zwischenevaluierung dient auch der Ausrichtung des LEADER-Prozesses. Befinden wir uns auf dem richtigen Weg? Was läuft gut und wo muss gegebenenfalls nachjustiert werden?

Um diese Fragen zu beantworten wurden Vertreter von den Mitgliedsgemeinden der LAG Mittlere Isarregion zur Wirkung von LEADER in den Landkreisen Freising und Erding befragt. Die Projektträger aller Projekte – vom Stand der Antragstellung bis hin zur abgeschlossener Umsetzung – wurden zu ihren Erfahrungen mit dem LEADER Programm als auch mit der Lokalen Aktionsgruppe befragt. Zusätzlich wurden auch unsere Kooperationspartner zur Zusammenarbeit mit der LAG interviewt. Hier soll besonders die Zusammenarbeit mit der benachbarten ILE Kulturraum Ampertal

hervorgehoben werden als Beispiel von erfolgreicher Zusammenarbeit zwischen LEADER und Integrierter Ländlicher Entwicklung.

Diese externe Evaluierung wird durch eine interne Evaluierung des LAG-Managements ergänzt. Hier wurden die Bereiche Strategie, Prozess und Organisationsstruktur, Sitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und der Arbeitseinsatz des Managements kritisch beurteilt.

Aus allen Ergebnissen wird ein Fazit zum bisherigen Verlauf der LEADER-Förderperiode gezogen und Schlussfolgerungen auf den weiteren LEADER-Prozess gegeben.



Entwicklungsziel Region

Handlungsziel		Indikatoren	Zielgrößen	Termin	Aktueller Stand
					● In Antragstellung ● Bewilligt/in Umsetzung ● Umgesetzt Fett gedruckt sind die Hauptprojekte des Handlungsziels
1	Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region	Umgesetztes Projekt	1	2016	1 Projekt umgesetzt, 2 Projekte bewilligt, 1 Projekt in Antragstellung • Vernetzungsplattform Integration • Kulturzentrum abseits • Perspektive Lebensgarten • MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal • CO2 Regio
2	Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte	Umgesetztes Projekt	1	2016	Kein Projekt umgesetzt, 7 Projekte in Umsetzung • Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling • Barockstadel Marzling als Quartierszentrum • Druschgutverarbeitung • Vorsorgender Grundwasserschutz • Sicherung der Streuobstwiesen • Perspektive Lebensgarten • MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal
3	Förderung regionstypischer Ortsentwicklung	Überprüfte Ortsteile	5	2016	9 Ortsteile im Zuge der Ortsentwicklungskonzepte überprüft • Erstellung von Ortstentwicklungskonzepten für die Ortsteile Pulling, Achering, Hohenbachern, Kleinbachern (Überprüfung aller Ortsteile der Stadt Freising) • Freizeitpark Langenbach • Jugendtreff Pulling • Kulturzentrum abseits • Blühflächen

Entwicklungsziel Heimat

Handlungsziel		Indikatoren	Zielgrößen	Termin	Aktueller Stand
					● In Antragstellung ● Bewilligt/in Umsetzung ● Umgesetzt Fett gedruckt sind die Hauptprojekte des Handlungsziels
	Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders	Umgesetzte Projekte	2	2016	2 Projekte umgesetzt, 4 bewilligt • Quartiersübergreifendes Management für Senioren • Machbarkeitsstudie Radschnellwegverbindungen • Ortstentwicklungskonzepte • Vernetzungsplattform Integration • „Integration? Natürlich!“ • Jugendtreff Pulling • Kulturzentrum abseits • Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ • Barockstadel Marzling • Perspektive Lebensgarten
2	Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen	durch die Maßnahmen profitierende Personen	500	2016	Über 500 Personen konnten durch die Maßnahmen der eingerichteten Projektmanagements in der Vernetzungsplattform Integration und des Quartiersübergreifenden Managements für Senioren profitieren.
3	Sicherung und Stärkung des kulturellen und natürlichen Erbes	umgesetzte Maßnahmen	1	2016	2 Maßnahmen (Ortstentwicklungskonzepte) umgesetzt • Ortstentwicklungskonzepte • Vorbeugender Grundwasserschutz • Sicherung von Streuobstwiesen • Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ • Druschgutverarbeitung • Blühflächen • Kulturzentrum abseits

Entwicklungsziel Zukunft

Handlungsziel		Indikatoren	Zielgrößen	Termin	Aktueller Stand
					● In Antragstellung ● Bewilligt/in Umsetzung ● Umgesetzt Fett gedruckt sind die Hauptprojekte des Handlungsziels
1	Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale	Umgesetzte Maßnahmen	1	2016	1 Maßnahme (Machbarkeitsstudie) umgesetzt ● Machbarkeitsstudie Radschnellwegverbindungen
		Veranstaltungen	2	2016	2 Veranstaltungen ● Veranstaltung zum Thema CarSharing des Vereins StadtTeilAuto Freising e.V. ● Informationsveranstaltung zum Mobilitätskonzept
2	Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität	Innovative Mobilitätskonzepte	2	2016	1 Konzept erstellt, 1 Konzept in Erarbeitung ● Machbarkeitsstudie Radschnellwegverbindungen ● MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal
3	Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft und Lebensgrundlagen	umgesetzte Maßnahmen	1	2016	2 umgesetzte Maßnahmen, 8 Maßnahmen in Umsetzung ● Ortsentwicklungskonzepte ● „Integration? Natürlich!“ ● Druschgutverarbeitung ● Blühflächen ● Sicherung der Streuobstwiesen ● Vorsorgender Grundwasserschutz ● Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling ● Perspektive Lebensgarten ● Bürgerprojekt „Freizeitpark Langenbach“ ● Barockstadel Marzling als Quartierszentrum ● CO2 Regio

Erreichung der Entwicklungsziele

Der Abgleich des aktuellen Stands des LEADER-Prozesses mit den in den LES festgelegten Indikatoren, die es zu erreichen gilt, hat gezeigt, dass an sieben von neun Entwicklungszielen erfolgreich gearbeitet wurde. Planmäßig sollten diese Indikatoren bereits zur Hälfte der aktuellen Förderperiode erfüllt werden sollen, jedoch gab es zeitliche Verschiebungen aufgrund des späten Starts der neuen Förderperiode. Deshalb wurde in der Mitgliederversammlung 2017 entschieden, die Zwischenevaluierung zu verschieben, da es bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Projektträger mit bewilligtem Projekt gab und eine Zwischenevaluierung so nicht den Prozess und die Arbeit des LAG-Managements hätte widerspiegeln können.

Deshalb wurde die Zwischenevaluierung in das vierte Quartal des Jahres 2019 verschoben. Da der Förderzeitraum der aktuellen Periode voraussichtlich bis 2022/23 andauert und sich nun zahlreiche Projekte in Vorbereitung und Umsetzung befinden, ist der richtige Zeitpunkt gekommen ein Fazit zu ziehen.

Die Messung der Indikatoren hat gezeigt, dass sich die Region auf einem sehr guten Weg hin zur Erreichung ihrer Entwicklungsziele befindet. Letztendlich befinden sich in allen Handlungsfeldern mindestens zwei Projekte in Umsetzung oder konnten bereits umgesetzt werden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Umsetzung der Ziele ist auf dem richtigen Weg
- Initiierung von Projekte im Themenbereich „Energiewende“

Mittelabruf und Projektstatus

Projektbezeichnung	Einordnung LES S =Startprojekt N=Neues zur LES passendes Projekt	Förderung und Finanzierung	Gesamtkosten	Förderung nach LEADER	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	Bemerkungen zum Umsetzungsstand
LAG-Management	S	Gebietskörperschafte n und LEADER	500.000,00 €	250.000,00 €	C	
Unterstützung der LES- Erstellung		Gebietskörperschafte n und LEADER	25.347,00 €	10.000,00 €	D	
Unterstützung Bürgerengagement		Gebietskörperschafte n und LEADER	60.000,00 €	20.000,00 €	C	
Kulturzentrum abseits	N	LEADER + Zuschuss Denkmalschutz	1.129.000 €	190.062,86 €	B	
Feinuntersuchung Nahversorgung Pulling	N	Ohne Förderung	19417,23 €			Wird außerhalb von LEADER finanziert
Neue Mitte Langenbach	S					Hat sich im Laufe der Projektvorbereitung weiterentwickelt zum Bürgerprojekt "Freizeitpark Langenbach" (s.u.)
Orts- und Dorfentwicklung in Freisings Ortsteilen (Ortsteilentwicklungskonzepte)	S	LEADER	80.000,00 €	40.000,00 €	D	

Mittelabruf und Projektstatus

Projektbezeichnung	Einordnung LES S=Startprojekt N=Neues zur LES passendes Projekt	Förderung und Finanzierung	Gesamtkosten	Förderung nach LEADER	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	Bemerkungen zum Umsetzungsstand
Quartiersmanagement Lerchenfeld	S					Hat sich im Laufe der Projektvorbereitung weiterentwickelt zum Projekt "Quartiersübergreifendes Management für Senioren" (s.u.)
Standortsuche für überörtlich bedeutsame Infrastruktureinrichtungen	S				A	
Öffentliches Backhaus für Freising	S	Bezirk Oberbayern, Festival "Miteinander"			D	Finanzierung außerhalb von LEADER
Bürgerprojekt "Freizeitpark Langenbach"	N	LEADER	68.995,50 €	34.497,75 €	B	
Barockstadl Marzling als Quartierszentrum	N	LEADER	1.301.303,91 €	200.000,00 €	B	
Selbstverwalteter Jugendtreff in Pulling	N	LEADER	9.841,78 €	4.135,20 €	C	
Ehrenamtskoordination Asyl	S					aufgegangen in das Kooperationsprojekt "Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten" (s.u.)

Mittelabruf und Projektstatus

Projektbezeichnung	Einordnung LES S =Startprojekt N=Neues zur LES passendes Projekt	Förderung und Finanzierung	Gesamtkosten	Förderung nach LEADER	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	Bemerkungen zum Umsetzungsstand
„Mit der Natur auf der richtigen Spur“ – ein Integrationsprojekt für benachteiligte Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anhand der Lebensmittelkette Streuobst	S					Überführt in das Projekt „Integration? Natürlich!“
Quartierssozialarbeit und Kirche vor Ort	S				O	
Perspektive Lebensgarten - Ich bin Natur, Ich lebe Region	N	LEADER	95.950,39 €	42.323,38 €	C	
Quartiersübergreifendes Management für Senioren	S	LEADER	95.550,51 €	46.403,75 €	C	entstanden aus Startprojekt "Quartiersmanagement Lerchenfeld"
Integration? Natürlich!	S	LEADER + Landkreis Freising	17.486,80 €	8.663,58 €	D	entstanden aus Startprojekt „Mit der Natur auf der richtigen Spur“
Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten	S	LEADER	387.500,00 €	232.500,00 €	C	entstanden aus Startprojekt „Ehrenamtskoordination Asyl“; Kooperationsprojekt mit der LAG Dachau agil

Mittelabruf und Projektstatus

Projektbezeichnung	Einordnung LES S =Startprojekt N=Neues zur LES passendes Projekt	Förderung und Finanzierung	Gesamtkosten	Förderung nach LEADER	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	Bemerkungen zum Umsetzungsstand
Vorsorgender Grundwasserschutz	N	LEADER	713.782,40 €	299.908,57 €	C	
Carsharing im ländlichen Raum	S					Aufgegangen in das Kooperationsprojekt „MIA – Mobilitätskonzept für die Isar und das Ampertal“
Machbarkeitsstudie und Umsetzungskonzept Radschnellverbindung Freising- Garching	N	LEADER	113.246,35 €	47.582,50 €	D	
MIA - Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal	S	LEADER	219.956,63 €	110.902,50 €	C	entstanden aus Startprojekt „Carsharing im ländlichen Raum“; Kooperationsprojekt mit der LAG Pfaffenhofen
Druschgutaufbereitung	N	LEADER	1.486.523,93 €	200.000,00 €	C	
Sicherung von Streuobstwiesen in der mittleren Isarregion durch Kartierung und Aufbau einer nachhaltigen und innovativen Vermarktungsstrategie	N	LEADER	55.394,50 €	16.360,00 €	C	

Mittelabruf und Projektstatus

Projektbezeichnung	Einordnung LES S =Startprojekt N=Neues zur LES passendes Projekt	Förderung und Finanzierung	Gesamtkosten	Förderung nach LEADER	Projektstatus O=Keine Aktivitäten A=In Vorbereitung, B= beantragt, C=bewilligt, D=abgeschlossen, E= Nicht umgesetzt	Bemerkungen zum Umsetzungsstand
Blühflächen: Anleitung für Kommunen zur Gestaltung öffentlicher Grünflächen mit autochthonen Saatgutmischungen	N	LEADER	54.512,59 €	27.485,34 €		Kooperationsprojekt mit der LAG Altbayerisches Donaumoos
CO2-Regio	N	LEADER	81.950,00 €	49.170,00 €		Kooperationsprojekt voraussichtlich mit den LAGs Altbayerisches Donaumoos, Dachau Agil, Pfaffenhofen, Wittelsbacher Land

Mittelabruf nach Entwicklungszielen

In der lokalen Entwicklungsstrategie wurde die Fördermittelvergabe wie folgt geplant: 25 % für das Entwicklungsziel Region, 35 % für das Entwicklungsziel Heimat, 20 % für das Entwicklungsziel Zukunft und 20 % für Aufgaben des LAG-Managements. Die Fördermittel die zum aktuellen Zeitpunkt der LAG Mittlere Isarregion zur Vergabe bereitstehen belaufen sich auf 1.458.000 €. In den Berechnungen enthalten sind alle bewilligten sowie in Antragsstellung befindlichen Projekte. Dem Entwicklungsziel Heimat ist dabei der größte Anteil an der Gesamtsumme zugewiesen. Dieser wird jedoch aktuell um rund 130.000 € überschritten. Für Region und Zukunft stehen noch rund 134.000 € bzw. 28.000 € zur Verfügung.

Im laufenden LEADER-Prozess hat sich herausgestellt, dass das Entwicklungsziel Heimat relevanter für die Mittlere Isarregion ist, als zunächst angenommen. Vor allem die Schaffung von Begegnungsplätzen für alle Bürger und die Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen erwiesen sich für alle Kommunen als wichtige Handlungsfelder, um das Entwicklungsziel zu erfüllen. Daher wurde beschlossen, dass für das Entwicklungsziel Heimat mehr Fördermittel veranschlagt werden können.

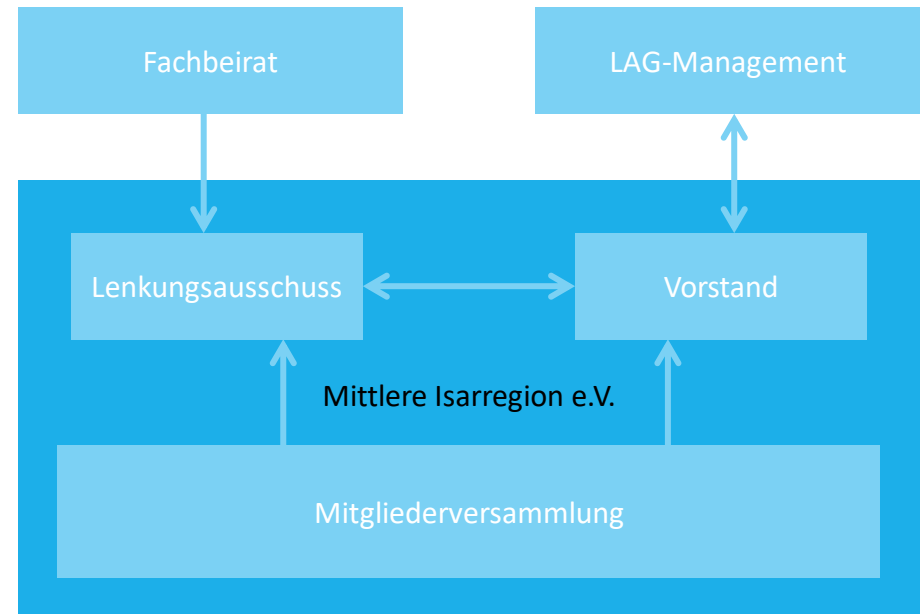
Entwicklungsziel	Anteil laut LES	Geplante Summe €	Rest in €
Region	25 %	364.500,00 €	134.437,14 €
Heimat	35 %	510.300,00 €	- 130.308,85 €
Zukunft	20 %	291.600,00 €	27.657,50 €
LAG-Management	20 %	291.600,00 €	41.600,00 €

Aktionsplan 2017/2019

			Drittes Jahr nach Anerkennung (2017/2018)				Viertes Jahr nach Anerkennung (2018/2019)				Status/Ziel- erreichung
			1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Projektumsetzung		LAG-Management	Umsetzung								
		Bewilligte Projekte	Umsetzung								
	Zukunft	MIA: Mobilität in der Isarregion und dem Ampertal	Umsetzung								
	Heimat	Barockstadel	Antrag	Umsetzung							
	Heimat	Kulturzentrum abseits		Antrag	Umsetzung						
	Heimat	Flexibler Wohnraum auf 4 Rädern		Antrag	Umsetzung						
	Heimat	Neue Mitte Langebach		Antrag	Umsetzung						
	Heimat	Interkommunales Freizeitgelände				Antrag	Umsetzung				
	Weitere neue Projekte	Vorbereitung									
Prozesssteuerung	Sitzungen des Lenkungsausschusses		1		1		1		1		
	Mitgliederversammlung				1				1		
	Arbeitsgruppen		Bedarfsorientierte Sitzungen								
	Abstimmung Vorstand		laufende Abstimmung								
Monitoring und Evaluierung	Erfassung und Auswertung Umsetzung LES		1			1				1	
	Zielkontrolle		1			1				1	
	Bilanzworkshop									1	
Öffentlichkeitsarbeit	Neugestaltung und lfd. Pflege Internetpräsenz		ständige Aktualisierung								
	Pressearbeit (Anzahl Berichte in der lokalen Tagespresse)		10		10		10		10		
	Newsletter										
	Projektflyer (Beispielhafte Projekte)					1					
Kooperationen und Netzwerk	Informationsaustausch ILE Kulturraum Ampertal		1	1	1	1	1	1	1	1	
	Informationsaustausch LAGs Oberbayern				1				1		
	Fachveranstaltungen der DVS			1				1			
	Arbeitstreffen des AELF Ingolstadt			1		1		1		1	
	Vorbereitungstreffen zu Kooperationsprojekten		1	1							

Die LAG Mittlere Isarregion wird vom eingetragenen Verein Mittlere Isarregion e.V. getragen. Der Verein wurde während der REK-Erstellung im Frühjahr 2008 gegründet. Seit Herbst 2011 ist er als gemeinnützig vom Finanzamt anerkannt. Die Anforderungen an die LAG sind bereits in den vergangenen Perioden umgesetzt worden.

Organisatorisch teilt sich der Verein in die Gremien Lenkungsausschuss, Vorstand und Mitgliederversammlung auf. Unterstützt werden diese Gremien vom LAG Management. Je nach Projekt kann zusätzlich ein Fachbeirat aus Behörden und Experten hinzugezogen werden. Das Organigramm links zeigt das Zusammenspiel der unterschiedlichen Organe des Vereins auf.



Schlussfolgerung für den weiteren LEADER-Prozess:

Die Struktur hat sich als zweckmäßig erwiesen. Deshalb wird der Verein unverändert weiter geführt.

Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach Innen und Außen. Er setzte sich aus dem Vorsitzenden und zwei Stellvertretern zusammen. Vorsitzender war von der Auswahl als Leader-Region 2008 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt Landrat Michael Schwaiger. Seit Frühjahr 2014 hat Freising's Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher den Vorsitz übernommen. Stellvertreter waren Landrat Martin Bayerstorfer und der Oberbürgermeister der Stadt Freising – zu erst Dieter Thalhammer, ab Frühjahr 2012 dann Tobias Eschenbacher.

Das Tagesgeschäft des Vereins übernimmt dabei in aller Regel der Vorsitzende. In regelmäßigen Treffen mit dem LAG-Management werden alle relevanten Fragen erörtert, Projekte und Sitzungen abgestimmt und entsprechend vor- und nachbereitet.

Vorstandssitzungen mit allen Vorständen fanden wegen der schwierigen Terminabstimmung nur bei wichtigen und grundsätzlichen Entscheidungen statt z.B. bei Personalfragen oder

sehr großen Projektanträgen. Ansonsten wurden Abstimmungen auch telefonisch vorgenommen.

Schlussfolgerung für den weiteren LEADER-Prozess:

Die Strukturen haben sich als sehr zweckmäßig erwiesen und sollen in gleicher Form weiter geführt werden.

Anforderungen und Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) hat für Lokale Aktionsgruppen in der Förderperiode 2014 – 2021 Anforderungen festgelegt, die diese während des gesamten Zeitraums einzuhalten hat. Zudem werden durch das StMELF Aufgaben definiert, die Lokale Aktionsgruppen erfüllen müssen. Im Folgenden werden sowohl die Anforderungen als auch die Aufgaben für die LAG Mittlere Isarregion überprüft:

Anforderungen an eine LAG	
Die LAG ist eine rechtsfähige Organisation.	Die LAG Mittlere Isarregion ist ein eingetragener Verein und damit rechtsfähig.
Die Mitarbeit und Mitgliedschaft in der LAG steht allen interessierten juristischen und natürlichen Personen offen, die die Entwicklung des Gebiets im Sinne der LES unterstützen.	Der Mitgliedsantrag steht auf der Website der LAG Mittlere Isarregion allen Interessierten zur Verfügung. Zudem kann er auch auf Nachfrage direkt von der LAG ausgegeben werden.
Vertreter von ILEs im LAG-Gebiet sind in die LAG einbezogen und ein Vertreter des örtlich zuständigen ALE ist in beratender Funktion in die LAG eingebunden.	Die LAG Mittlere Isarregion arbeitet eng mit der ILE Ampertal zusammen, insbesondere im Kooperationsprojekt MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal. Einige Mitgliedsgemeinden sind ebenfalls Mitglied in der ILE. Im ALE gibt es einen Ansprechpartner für die LAG, der in regelmäßigen Abständen zur Beratung hinzugezogen wird.
Die Arbeitsabläufe, Aufgaben, Strukturen und Zuständigkeiten der LAG sind transparent und verbindlich geregelt (Satzung und Geschäftsordnung)	Der Verein Mittlere Isarregion verfügt über eine Vereinssatzung, der Lenkungsausschuss über eine Geschäftsordnung. Alle Protokolle und Beschlüsse werden jeweils auf der Website der LAG veröffentlicht.
Auch bei Neuwahlen wird das Entscheidungsgremium durch die LAG gewählt.	Die Mitgliederversammlung wählt die einzelnen Mitglieder des Lenkungsausschusses.
Die Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums gewährleistet, dass weder der Bereich „öffentliche Behörde“ noch eine einzelne Interessensgruppe mehr als 49% der Stimmrechte hat.	Der Lenkungsausschuss setzt sich aus öffentlichen Vertretern und Partnern aus Wirtschaft und Sozialem zusammen. Dabei haben die öffentlichen Vertreter einen Anteil von 45%. Die Partner aus Wirtschaft und Sozialem stammen aus unterschiedlichen Fachbereichen.
Durch ein funktionsfähiges LAG-Management ist die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben der LAG sichergestellt.	Das LAG Management ist durch die Beschlusslage der finanzierenden Kommunen sowie die kontinuierlich sparsame Haushaltsplanung voll funktionstüchtig.

Anforderungen und Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe

Aufgaben einer LAG	
Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)	Der LEADER-Prozess in der Mittleren Isarregion wird immer in Rückkopplung mit den Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie durchgeführt.
Durchführung des Projektauswahlverfahrens für LEADER-Projekte zur Umsetzung der LES und Einhaltung der hierfür erforderlichen Regeln	Für das Projektauswahlverfahren wurden Projektauswahlkriterien formuliert, die für jeden Projektträger verbindlich sind.
Überwachung und Steuerung der Umsetzung der LES (Fortschreibung des Aktionsplans, Monitoring-Aktivitäten, etc.)	Die Umsetzung der LES wird permanent geprüft. Der Aktionsplan wird alle zwei Jahre fortgeschrieben. Im Jahr 2019 fand eine Selbstevaluierung der LAG statt.
Mitwirkung bei der Koordinierung von Konzepten, Akteuren und Prozessen zur regionalen Entwicklung in ihrem Gebiet	Die LAG unterstützt regionale Akteure bei der Umsetzung ihrer Vorhaben. So nimmt das LAG-Management im Projekt „MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal“ eine koordinierende Rolle ein. Projektträger und Gemeinden werden auch zur Projekten mit einer Förderung außerhalb von LEADER beraten.
Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Internetauftritt)	Das LAG-Management pflegt die Website der Mittleren Isarregion. Zudem erscheinen in regelmäßigen Abständen Zeitungsberichte zu aktuellen Projekten und der LEADER-Umsetzung in den Landkreisen Freising und Erding.
Unterstützung lokaler Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten	Lokale Akteure werden von der LAG ab dem Zeitpunkt, zu dem sie mit dem LAG-Management in Kontakt treten bis hin zum Zahlungsantrag für umgesetzte Projekte unterstützt.
Planung und Durchführung von Evaluierungstätigkeiten	Die LAG evaluiert und die LEADER-Umsetzung in der Isarregion regelmäßig selbst und veröffentlicht Berichte dazu auf ihrer Website.

Lenkungsgruppe

5 Kommunale Vertreter

- Oberbürgermeister Tobias Eschenbacher
- Landrat Martin Bayerstorfer
- Landrat Josef Hauner
- Zweiter Bürgermeister Hans Maier (Neufahrn)
- Bürgermeister Bernhard Mücke (Oberding)

6 WiSo-Partner

- Stephanie Pflügler (Landwirtin, Neufahrn)
- Pfarrerin Dorothee Löser (Evangelische Gemeinde Freising)
- Achim Joekel (StadtTeilAuto Freising e.V.)
- Matthias Maino (LPV Freising und Freisinger Land e.V.)
- Lorenz Kratzer (Landwirt und Tagwerk-Biometzgerei GmbH)
- Wolfgang Fritz (Oberding)

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen werden bedarfsorientiert zu einem konkreten Projekt eingerichtet.

Einbindung von:

- Experten
- Bürgern
- Multiplikatoren
- Interessierte Akteure
- Vereine
- Behörden
- Verbände
- Institutionen
- Verwaltung

Besetzung der Gremien

Durch die Kommunalvertreter sind alle beteiligten Gemeinden des Gebiets in einem Gremium der LAG vertreten und können sich darüber einbringen. Die Bürgermeister aller aktiv am LEADER-Prozess beteiligten Gemeinden sind zudem als Mitglieder in die Lokale Aktionsgruppe eingebunden.

Die Mitgliederversammlung verweist zusätzlich auf ein breites Spektrum an nicht öffentlichen Akteuren, z.B. Vertretern von Vereinen, Kirchen und Unternehmen. Der Frauenanteil der LAG liegt bei 21%, damit sind Frauen nur unterdurchschnittlich vertreten. Ziel ist es einen Frauenanteil von 40 % zu sichern.

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus WiSo-Partnern und Kommunalvertretern zusammen. Sie tritt vier mal im Jahr zusammen um zu entscheiden, ob ein Projekt seitens der LAG forciert wird. Fallweise wurden Gäste für die Vorstellung von Projekten eingeladen.

Durch die überschaubare Größe des Gremiums war immer ein zielgerichtetes, sachfundiertes und zügiges Arbeiten möglich. Eine Möglichkeit, die nicht öffentlichen Akteure in der LAG noch weiter

zu stärken, könnte es sein, einen Vertreter als Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden einzusetzen.

Aktuell fehlen Vertreter von Jugendlichen und Senioren in der Lenkungsgruppe.

Die Ansprechpartner der Gremien können über die Website der LAG Mittlere Isarregion (isarregion.eu) abgerufen werden. Zudem sind alle Vertreter dem LAG-Management bekannt.

Die Mitgliedschaft in der LAG steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. So können sich auch interessierte Einwohner am LEADER-Prozess beteiligen. Neben der Mitgliedschaft ist es zudem möglich sich über Bürgerbeteiligungsformate zu den einzelnen Projekten einzubringen.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Erhöhung des Frauenanteils der LAG
- Vertreter für Jugendliche und Senioren in Lenkungsgruppe

In der Förderphase 2007-2013 wurde beschlossen, dass im Rahmen der Projektarbeit gezielt Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung initiiert und mit den Bürgern über die konkreten Projektansätze diskutiert werden sollten. Arbeitsgruppen ohne konkreten Projektbezug fanden innerhalb der Bevölkerung nur geringes Interesse.

In der aktuellen Förderperiode wurden bisher in neun Projekten Arbeitsgruppen eingerichtet. Dabei gab es zum einen feste Arbeitsgruppen, die sich in regelmäßigen Treffen zusammenfanden und zum anderen Beteiligungsformate, um Akteure des jeweiligen Projekts in Form von Workshops einzubinden. Als Beispiel kann das Projekt MIA-Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal genannt werden. Hier wurde eine feste Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der beteiligten Regionen, des ILE-Managements, des LAG-Managements und des beauftragten Projektmanagements eingerichtet. Ergänzend dazu wurden drei Beteiligungsformate mit jeweils ca. 70 Teilnehmern aus der Region organisiert. Mithilfe dieser Beteiligungsstruktur konnte sichergestellt werden, dass alle wichtigen Akteure in das Projekt eingebunden wurden. Dieses

Prinzip wurde in dieser Art auch in den übrigen LEADER-Projekten angewandt. Die Beteiligung und Integration von Arbeitsgruppen in Projekten ist jedoch in Projekten, die von Kommunen, Landkreisen und dem LAG-Management getragen werden, deutlich stärker als bei Projekten privater Projektträger.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Die positiven Erfahrungen in den laufenden Projekten mit themen- und projektbezogenen Bürgerbeteiligungsverfahren sowie die Reaktion der Öffentlichkeit zeigen, dass dieser Weg fortgeführt werden sollte.
- Private Projektträger motivieren, weitere Akteure durch Arbeitsgruppen und Workshops am Projekt zu beteiligen

Vernetzung und Kooperationen

Die LAG Mittlere Isarregion hat seit ihrem bestehen wertvolle Netzwerke aufgebaut und gepflegt.

- Vernetzung mit den LAGs im Bereich Oberbayern Nord: Die LAG ist stark vernetzt mit den Lokalen Aktionsgruppen Kelheim, Dachau agil, Pfaffenhofen, Donaumoos, Altmühl-Donau und Altmühl-Jura. Hier findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den LAG-Managern statt. Daraus konnten in der aktuellen LEADER-Förderperiode bereits zwei Kooperationsprojekte initiiert werden, zwei Weitere sind geplant.
- Vernetzung mit der ILE Ampertal: Seit dem bestehen der ILE Ampertal besteht ein intensiver Austausch zwischen den beiden Regionalentwicklungsinitiativen. Diese Vernetzung setzen sich beide Vereine auch in ihren jeweiligen Entwicklungskonzepten zum Ziel. Ein enger Verbund resultiert auch aus der Mitgliedschaft von einzelnen Gemeinden bei beiden Vereinen. In der aktuellen Förderperiode konnten gemeinsam mit der ILE das Projekt MIA – Mobilitätskonzept für die Isarregion und das Ampertal initiiert werden. Weiter Möglichkeiten der

Zusammenarbeit bestehen auch mit der neu gegründeten Ökomodellregion Ampertal, v.a. im Bereich der Regionalvermarktung

- Überregionale Vernetzung über die DVS: Über die Vernetzungsstelle ländlicher Raum ist die LAG Mittlere Isarregion bundesweit mit Lokalen Aktionsgruppen und Regionalmanagements vernetzt. Über Austauschtreffen und Fortbildungen können Kontakte zu weiteren LAG-Managern und Mitarbeitern geknüpft werden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Pflege der bestehenden Netzwerke
- Ausweitung der Zusammenarbeit mit der ILE Ampertal auf die neugegründete Ökomodellregion

Arbeitsorganisation und Kapazitäten

Das LAG-Management wurde im Dienstleistungsverhältnis an das Projektbüro H&S in Freising vergeben. Das LAG-Management gewährleistet u.a. folgende Aufgaben:

- Betrieb der Geschäftsstelle und des Geschäftsbetriebs
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen der Gremien
- Anbahnung neuer Projekte, Ansprache potentieller Projektträger und –unterstützer
- Anbahnung und Pflege von Kooperationen, insbesondere mit anderen Leader-Gebieten und Projektbegleitung in allen Phasen
- Evaluierung der einzelnen Projekte und Vorbereitung der Projektberichte an die Bewilligungsstellen
- Dokumentation der ordnungsgemäßen Verwendung der Haushaltsmittel
- Vorbereitung von und Mitwirkung bei Prüfungsverfahren der Rechnungsprüfungs- und Kontrollbehörden
- Vertretung der lokalen Aktionsgruppen gegenüber dem Leader-Management
- Koordination, Vernetzung der Gremien der LAG und Sicherstellung des gegenseitigen Informationsaustausches und weiterer Ausbau des Netzwerkes in der Region
- Teilnahme am überregionalen Leader-Netzwerk
- Berichte an die Vernetzungsstellen der Leader-Gruppen etc.
- Leitung der allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit der Region, und aktive Öffentlichkeitsarbeit im Projektgebiet und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit der Gremien
- Aufbau und Betreuung einer Internetseite www.isarregion.de

Kapazitäten

- **Personelle Ressourcen**

Die LAG wird von einem Geschäftsführer betreut, der je nach Bedarf von zwei Mitarbeitern unterstützt werden kann. Durch den Auftrag des LAG-Managements an ein externes Büro kann flexibel auf die anfallenden Aufgaben mit entsprechendem Personaleinsatz reagiert werden.

- **Finanzielle Ressourcen**

Die Finanzen der LAG setzen sich aus den Beiträgen der beteiligten Kommunen, der Mitgliedsbeiträge und der Förderung durch LEADER zusammen. Diese Finanzen reichen aus, um das LAG-Management zu finanzieren. Ein Problem ist die Vorfinanzierung. Das Abrufen der Mittel ist über Zahlungsanträge nur zweimal jährlich möglich. Als Verein muss die LAG ihre Ausgaben somit vorfinanzieren bis sie die Mittel erhält. Das ist nur über Zahlungen durch die Mitgliedsgemeinden möglich. Somit entstehen für die LAG regelmäßig Finanzierungslücken.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Beibehaltung der personellen Ausstattung
- Abstimmung mit dem AELF Ingolstadt zum Thema Vorfinanzierung

Öffentlichkeitsarbeit

Eine Aufgabe des LAG-Managements ist es, während der gesamten LEADER-Förderperiode die Einwohner der Gemeinden der Mittleren Isarregion über Aktivitäten und Projekte zu informieren. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad des LEADER-Programms in den Landkreisen Erding und Freising zu steigern und Bürger zu Engagement innerhalb der LAG zu motivieren.

Folgende Kommunikationsstrategien werden genutzt:

- Lokale Zeitungen, z.B. Freisinger Tagblatt, Moosburger Zeitung, Süddeutsche, Merkur
- Website der LAG Mittlere Isarregion
- Veranstaltungen

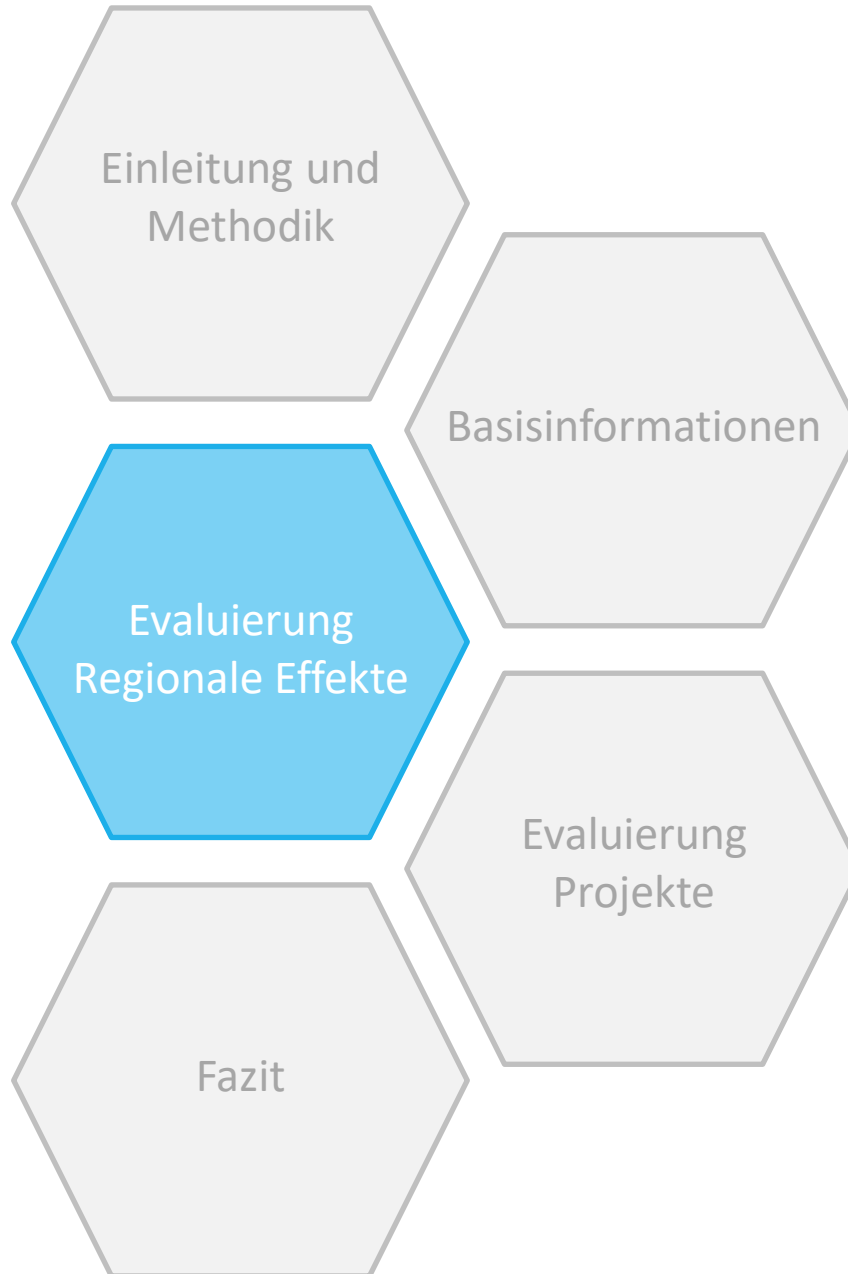
Im Aktionsplan ist vorgesehen, dass die Website ständig aktualisiert und gepflegt wird. Die Website wurde im September 2019 überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet. Dort sind nun alle Projekte inklusive kurzer Beschreibungen und Verweise auf die Projektträger vorzufinden. Im Bereich „Aktuelles“ wird zudem über

Neuigkeiten aus der LAG und den Projekten berichtet und Veranstaltungen angekündigt.

Für die Pressearbeit sieht der Aktionsplan zehn in regionalen Zeitungen erscheinende Artikel pro Jahr vor. In den Jahren 2018 und 2019 sind 19 Artikel zu LEADER und den Projekten der LAG veröffentlicht worden. Jedoch wird bei den Artikeln zu Projekten teilweise nicht erwähnt, dass diese durch LEADER gefördert wurden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Permanente Pflege der Website www.isarregion.eu
- Hinweis an Projektträger, bei Berichten zu ihren Projekten die Presse auf LEADER hinzuweisen
- Pressearbeit zu LEADER verstärken



Um die Auswirkungen des LEADER-Prozesses im LAG-Gebiet zu prüfen, wurden alle Bürgermeister*innen der Mitgliedsgemeinden sowie die Landräte der Kreise Freising und Erding zu verschiedenen Aspekten der Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe und LEADER befragt. Dazu wurde der Fragebogen vorab an alle Teilnehmer versendet mit der Bitte einen (Telefon-)Termin zu vereinbaren. Alle Bürgermeister*innen und die beiden Landräte nahmen so an der Befragung teil. Dabei fanden zwei persönliche Treffen und fünf Telefongespräche statt. Ein Teilnehmer hat den Fragebogen schriftlich bearbeitet und per Post zugesandt. Die Interviews fanden im Zeitraum vom 14.10.2019 und 07.11.2019 statt.

Der Fragebogen teilte sich in einen quantitativen und einen qualitativen Teil auf. Für den quantitativen Teil wurde zum einen eine Likert-Scala mit fünf Antwortmöglichkeiten gewählt (trifft voll zu / sehr gut bis trifft überhaupt nicht zu / ungenügend). Damit wurde abgefragt, wie gut die Teilnehmer über die LAG und den LEADER-Prozess informiert sind, wie zufrieden sie mit der LAG sind sowie zur Bürgerbeteiligung. Zudem wurde anhand der Entwicklungsziele abgefragt, wo Stärken und Schwächen im LAG-

Gebiet gesehen werden. Zusätzlich konnte eine Begründung für die Einschätzung geliefert werden.

Bei der Frage, ob alle wichtigen Regionalentwicklungspartner in der LAG vertreten sind, konnte zwischen „Ja“ und „Nein“ gewählt werden. Bei „Nein“ bestand die Option anzugeben, welche Partner zusätzlich eingebunden werden müssen.

Im qualitativen Bereich des Fragebogens wurde abgefragt, welche Themen in der bisherigen LEADER-Umsetzung die wichtigsten waren, auf welche Themen sich die LAG zukünftig fokussieren soll und welche Projekte für die einzelnen Teilnehmer am wichtigsten waren. Zudem mussten die Teilnehmer die Öffentlichkeitsarbeit der LAG beurteilen und angeben in welchen Medien sie sich mehr Engagement wünschen.

Zusätzlich konnten die Mitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung am 07.11.2019 in einem Workshop die Handlungsbedarfe der einzelnen Teilziele der LES priorisieren und in einer offenen Runde die Themenfelder mit konkreten Projekten und Ansprechpartner benennen, die sie für die kommenden Jahre als wichtig erachten.

Einstellung der Gemeinden zu LEADER und LAG

Die Bürgermeister*innen der Mitgliedsgemeinden sowie die beiden Landräte der Kreise Freising und Erding zeigten über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe als gut bis sehr gut informiert. Mehr Information bedarf es hinsichtlich der Tätigkeit von Projektgruppen. Da diese für einzelne Projekte nach Bedarf eingerichtet werden, waren die Stellvertreter der Gebietskörperschaften, die an den jeweiligen Projekten nicht beteiligt waren, teilweise unterdurchschnittlich informiert.

Die Befragten zeigten sich mit der Arbeit der LAG insgesamt sehr zufrieden. Mit den geförderten Projekten und den Themen waren die Teilnehmer zufrieden. Die Einstellung zu den Projekten unterschied sich danach, ob Projekte im jeweiligen Gemeindegebiet umgesetzt wurden. Auch das Leitziel der LES „Gemeinsam Region, Heimat, Zukunft gestalten“ wurde positiv bewertet. Hier wurde jedoch angemerkt, dass das Motto zu sperrig ist, jedoch alle wichtigen Punkte enthält.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Gemeinden verstärkt über Projekte und Aktivitäten innerhalb der Projekte informieren
- Leitziel bei der nächsten Erstellung der LES neu diskutieren
- Ziel soll es sein, in jeder Gemeinde ein konkretes Projekt zu fördern, um die Zufriedenheit mit den Projekten zu steigern

Einbindung von Regionalentwicklungspartnern

Auf die Frage welche Regionalentwicklungspartner zusätzlich in die LAG eingebunden bzw. in den Lenkungsausschuss integriert werden sollen, gaben fast alle Teilnehmer an, dass die wichtigsten Akteure bereits beteiligt sind. Jedoch wurde vorgeschlagen, zusätzlich einen Vertreter der Jugend und einen Vertreter für Klimaschutz einzubinden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- In der kommenden Förderperiode sollen zusätzlich Vertreter dieser beiden Gruppen sowie der Gruppe Senioren angesprochen werden, um eine breitere Themenabdeckung der LAG zu ermöglichen.

Themen und Schwerpunkte des LEADER-Prozesses in der Mittleren Isarregion

Relevante Themen der bisherigen Umsetzung	Wichtige Themen für die kommenden Jahre
Interkommunale Zusammenarbeit + Landkreisübergreifendes Arbeiten	Vernetzung und Unterstützung der Kommunen innerhalb der Lokalen Aktionsgruppe
Bündelung der Kräfte und des Fachwissens	Umwelt- und Klimaschutz + Energieeinsparung und -wende
Mobilität	Ortsentwicklung
Unterstützung bei Flurbereinigungsverfahren und Dorfentwicklung	Regionale Wertschöpfungsketten → Entwicklung einer Regionalmarke
Umwelt	Jugendarbeit
Themen des Entwicklungsziels „Heimat“	Verkehr und Siedlungstätigkeit sowie deren Wechselwirkungen
Kooperationen, z.B. mit der ILE Ampertal	Konzepte zum Gewerbe um den Flughafen
	Mobilität
	Inhalte der Ökomodellregion auf die städtischen Bereiche der Isarregion anwenden
	Radwegenetz

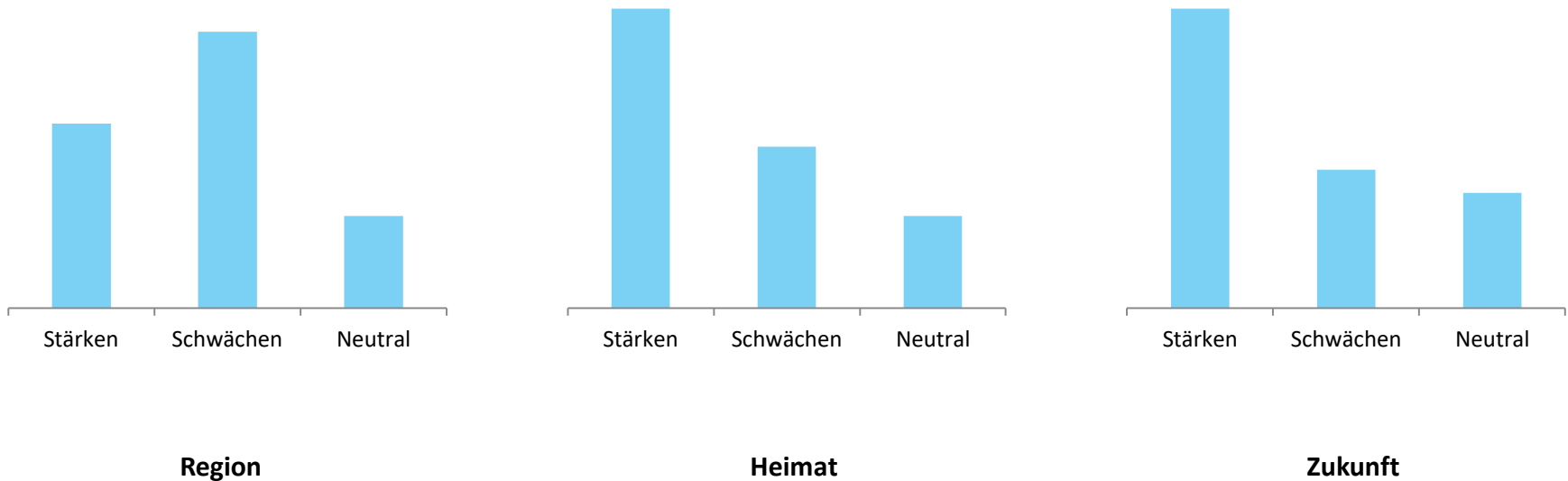
Mehrfachnennungen sind fettgedruckt

Stärken und Schwächen der Entwicklungsziele

In den Entwicklungszielen Heimat und Zukunft sahen die Vertreter der Mitgliedskommunen zum größten Teil Stärken in der Umsetzung durch die Lokale Aktionsgruppe. Im Entwicklungsziel Region wurden vor allem die Teilziele „Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte“ und „Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region“ als kritisch eingestuft.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Stärkerer Fokus auf das Entwicklungsziel Region
- Regionale Vermarktung von Produkten ausbauen
- Projekte im Bereich regionale Wirtschaftsförderung und Vernetzung akquirieren
- Mehr Projektarbeit im Bereich Mobilität – aktuell starke Konzentration auf Konzepte



Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Von nahezu allen Vertretern der Gebietskörperschaften wurde der Wunsch nach einer intensiveren Öffentlichkeitsarbeit ausgedrückt. Zwar ist eine Basis vorhanden, jedoch dringt trotzdem zu wenig über LEADER zu den Bürgern vor. Eine Verbesserung der Wahrnehmung des LEADER-Prozesses in der Region wurde als eine zentrale Aufgabe an das LAG-Management herangetragen. Die Sichtbarkeit der LAG soll durch eine verstärkte mediale Aufmerksamkeit auf Projekte verbessert werden. Dazu ist es notwendig, die Bürger direkt auf die Projekt zu stoßen und so den Stellenwert von LEADER zu verbessern. Das ist gerade auch im Landkreis Erding notwendig, da in diesem LEADER bisher nur wenig bekannt ist. Vor Allem zu Beginn der neuen Förderperiode ist es notwendig an die Gemeinden und Bürger heranzutreten und für LEADER zu werben, um so frühzeitig Projektträger zu akquirieren.

Ebenso wie die Öffentlichkeitsarbeit soll auch die Bürgerbeteiligung ausgebaut werden. Bei laufenden Projekten wird die

Bürgerbeteiligung positiv bewertet, während in Bereichen des LAG-Gebiets ohne Projekte nur wenig Bürger in den LEADER-Prozess eingebunden sind. Um das zu ändern, soll die Öffentlichkeit stärker aufgerufen werden, damit sich nicht nur bereits Aktive bei LEADER engagieren, sondern auch neue Mitwirkende gefunden werden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit im LAG-Gebiet
- „Wanderausstellung“ in den Mitgliedsgemeinden zum Thema LEADER mit jeweils einer Auftaktveranstaltung
- Pressemitteilungen zu aktuellen Projekten
- Regionalkonferenz, um die neue Förderperiode einzuleiten
- Medienaktivitäten ausbauen, z.B. Social Media

Im ersten Teil des Workshops wurde abgefragt, bei welchen Entwicklungszielen die Teilnehmer noch Handlungsbedarf sehen. Dabei durften pro Person drei Punkte vergeben werden, wobei je Teilziel jedes Mitglied maximal einen Punkt kleben durfte. Der größte Handlungsbedarf wurde im Teilziel 2 des Entwicklungsziels „Heimat“ gesehen. Obwohl bereits Projekte, die diesem Handlungsfeld zugeordnet werden, umgesetzt werden, soll weiterhin der Fokus darauf liegen. Auch die Verbesserung regionaler Vermarktungsstrukturen und die Entwicklung von Mobilitätsangeboten wurden durch die Mitglieder priorisiert. Damit wird aus jedem Entwicklungsziel einem Bereich eine besondere Rolle zugewiesen.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- EZ Region: verstärkter Fokus auf Projekte, die zur regionalen Vermarktung beitragen. Die LAG hat in diesem Bereich das Nahversorgungskonzept für den Ort Pulling initiiert, dass sich nun in der Erstellung befindet.
- EZ Heimat: Weiterhin Projekte zur Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten umsetzen
- EZ Zukunft: Projekt im Bereich Energiewende initiieren; Maßnahmen aus Mobilitätskonzepten umsetzen

Bei welchen Entwicklungszielen besteht noch Handlungsbedarf?

- Je drei Punkte pro Person
- Pro Feld darf jeweils nur ein Punkt vergeben werden

	Entwicklungsziel	Punkte
Region	Förderung der regionalen Wirtschaft und stärkere Vernetzung in der Region	1
	Verbesserung regionaler Vermarktungs- und Versorgungsstrukturen, insbesondere für landwirtschaftliche Produkte	8
	Förderung regionstypischer Ortsentwicklung	2
Heimat	Erhaltung und Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Sportangeboten für alle Altersgruppen zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders	9
	Sicherung und Verbesserung der Integration benachteiligter Gesellschaftsgruppen	3
	Sicherung und Stärkung des kulturellen Erbes	3
Zukunft	Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potentiale	5
	Entwicklung und Schaffung von innovativen und kooperativen Angeboten im Bereich Mobilität	6
	Sicherung und Erhalt der regionaltypischen Landschaft	2

Ergebnisse des Evaluierungsworkshops

Folgende Vorschläge zu Themen und Projekten wurden durch die Mitgliederversammlung gemacht:

Themen	Projekte	Akteure
Interkommunales Freizeitgelände	Campingplatz und Festivalgelände	
Offenhaltung von Brachflächen	Interkommunales Beweidungsmanagement	Tierhalter und Grundstückseigentümer
Bundes- und Flughafenflächen bei Langenpreising aufwerten	Blühflächenanlage und Beweidung	Flächeneigentümer und Gemeinde
Radschnellwegverbindung	Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Radschnellwegverbindung Freising – Garching	
Ökologische Flächenaufwertung	Konzept für städtische Grünlandflächen	
Öffentlichkeitsarbeit	„LEADER an die Bürger bringen“	Lokale Aktionsgruppe Mittlere Isarregion
Verbindung Erding – Freising – Flughafen	Kreuzungsfeier Radweg – Machbarkeitsstudie	Kreise, Gemeinden, Flughafen

THEMA	PROJEKTE	AKTEURE
Campingplatz + Festivalgelände	Campingplatz	
Offenhaltung von Brachflächen	Interkommunales Beweidungsmanagement	Tierhalter + Grundstückseigentümer
Bundes- u. Flughafenflächen bei Langenpreising aufwerten	Blühflächenanlage / Beweidung	Flächeneigentümer / Gemeinde
RSV	Umsetzung Konzept f. städt. Grünlandflächen	
Verbindung ERDING-FS-Flughafen	„LEADER an die Bürger bringen“ Kreuzungsfeier Radweg – Machbarkeitsstudie	LAG Kreise + Flughäfen

Kooperation mit der ILE Ampertal

Eine intensive Kooperation pflegt die LAG Mittlere Isarregion mit der ILE Ampertal. Das besondere an der Zusammenarbeit ist, dass Gemeinden zum Teil Mitglied von beiden Vereinen sind. Auch in den Entwicklungskonzepten gibt es Überschneidungen. So spielt das Thema Heimat für beide Regionen eine große Rolle.

In der Förderperiode 2014 – 2021 konnte mit dem Mobilitätskonzept MIA ein gemeinsames Projekt angegangen werden, dass beide Gebietskulissen übergreift. Nicht nur die Mittlere Isarregion sehen sich mit Herausforderungen der Mobilität, die sich aus der Nähe der Stadt München, dem benachbarten Flughafen München und den daraus resultierenden Pendlerströmen konfrontiert, die Ampertal-Gemeinden sind ähnlich betroffen. Daher konnte mit dem Mobilitätskonzept ein umfangreiches Projekt gestartet werden, mit dem zwei Kreise und 20 Kommunen gemeinsam eine Lösung suchen.

Für die Evaluierung wurde auch ein Vertreter der ILE Ampertal zur Kooperation mit der LAG befragt. Auch hier wurde die gute und

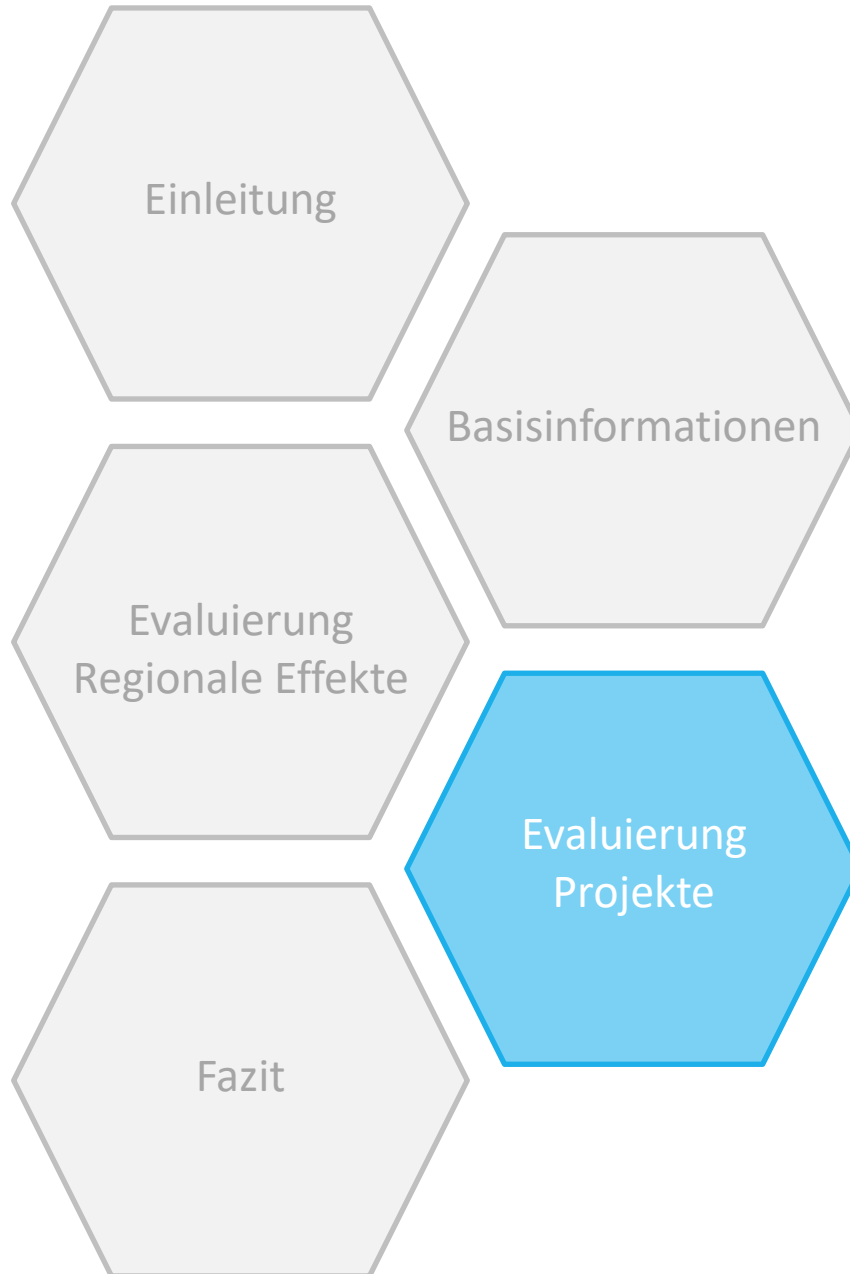
produktive Zusammenarbeit hervorgehoben.

Zukünftig sieht die ILE Ampertal weiter gemeinsame Themen in der Umsetzung des Mobilitätskonzepts mit konkreten Projekten, eine Erweiterung der Kooperation auf die neugegründete Ökomodellregion und im Bereich Freizeit und Erholung.

Um diese Themen gemeinsam zu verfolgen, soll der Austausch intensiviert werden und die Kooperation stark projektbezogen erfolgen.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Kooperation mit der ILE Ampertal weiter ausbauen
- Kooperation auf die Ökomodellregion erweitern
- Umsetzung des Mobilitätskonzeptes starten
- Neue Projekte im Bereich Freizeit und Erholung initiieren



Methodik

Projektträger, die ein Projekt in Vorbereitung oder ein bewilligtes Projekt vorweisen, für das ein Beschluss durch den Lenkungsausschuss vorliegt, wurden zu ihren Erfahrungen mit LEADER und der LAG sowie zum Nutzen ihres Projekts befragt. Dazu wurde der Fragebogen vorab an alle Teilnehmer versendet mit der Bitte einen (Telefon-)Termin zu vereinbaren. Neun Projektträger nahmen so an der Befragung teil. Dabei fanden zwei persönliche Treffen und sieben Telefongespräche statt.

Der Fragebogen teilte sich in einen quantitativen und einen qualitativen Teil auf. Für den quantitativen Teil wurde zum einen eine Likert-Scala mit fünf Antwortmöglichkeiten gewählt (trifft voll zu / sehr groß bis trifft überhaupt nicht zu / gering). Damit wurde abgefragt, wie gut die Teilnehmer über die LAG und den LEADER-Prozess informiert sind, wie zufrieden sie mit dem LAG-Management sind, wie sie über die Förderung und Beratung durch die LAG aufmerksam wurden, welchen Beitrag ihr Projekt zu den

Entwicklungszielen der LAG leistet und wie sie den Aufwand ihres Projekts einschätzen.

Im qualitativen Bereich des Fragebogens wurde abgefragt, welche Verbesserungsvorschläge bestehen und welchen Nutzen das Projekt hat und welche Verbesserungen es für die Region bringt.

Einstellung der Projektträger zur LAG

Die Projektträger zeigten sich durchschnittlich informiert über Aktivitäten, Struktur und Organisation sowie die Strategie der LAG Mittlere Isarregion. Am wenigsten informiert waren sie über die Netzwerke der Isarregion, während sie am besten über die Projektauswahlverfahren Bescheid wussten. Da das Projektauswahlverfahren unmittelbar mit den Projekten zusammenhängt, ist es nicht verwunderlich, dass die Bewertungen dabei so gut ausgefallen sind.

Das LAG-Management wurde durchwegs gut oder sehr bewertet. Vor allem die zielorientierte Beratung und die fachliche Kompetenz wurden hervorgehoben. Negative Bewertungen gab es zur Erreichbarkeit und den Reaktionszeiten der LAG sowie zu den Entscheidungsabläufen und der Erläuterung förderrechtlicher Grundlagen. Die letzten beiden Punkte wurden durch die Projektträger in den Verbesserungsvorschlägen konkretisiert. Deshalb wird darauf im Folgenden noch genauer eingegangen.

Die Projektträger mussten zudem angeben, wie sie auf die LAG bzw. die Förderung durch LEADER aufmerksam geworden sind. Da viele Projekte von Gemeinden getragen wurden, stellte sich diese Frage nicht, da alle Mitglied der LAG sind. Die übrigen Projektträger gaben an über Bekannte oder über die Zeitung von LEADER erfahren zu haben.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Verbesserung der Erreichbarkeit sowie der Reaktionszeiten durch mehr Ansprechpartner im LAG-Management
- Bessere Information der Projektträger durch das LAG-Management hinsichtlich deren Aktivitäten, Struktur und Organisation sowie der Lokalen Entwicklungsstrategie

Verbesserungsvorschläge zum Antragsverfahren

Hier teilten die Teilnehmer mit, dass das Antragsverfahren für Projekte sehr kompliziert ist und Hintergründe auch hinsichtlich der Entscheidung der Bewilligungsstelle im zuständigen AELF nicht klar werden. Auch das Vergabeverfahren sehen gerade private Projektträger, Vereine und kleinere Kommunen als große Herausforderung sowohl vor als auch nach der Antragsstellung. Hier wurde angeregt, dass Vergabeverfahren vor allem bei Projekten mit niedrigen Ausschreibungssummen zu erleichtern.

Um die förderrechtlichen Grundlagen und die Abläufe hinter der Antragstellung besser zu verstehen, wurde der Wunsch geäußert zu Beginn der Projekte mehr Grundinformationen durch das LAG-Management zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit sollte auch geklärt werden, welche Rolle das LAG-Management einnimmt und welche die Förderstelle am AELF.

Ein Projektträger merkte zudem an, dass es mehr Zeit benötige um die hohen Anforderungen von LEADER zu erfüllen. Diese Aussage muss jedoch vor dem Hintergrund des Meilensteins betrachtet

werden und einem Konzeptwechsel des Projektträgers kurz vor Antragsabgabe.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Auf den Ablauf des Antrags- und Vergabeverfahrens bei LEADER hat das LAG-Management keinen direkten Einfluss. Es wird jedoch die Vorschläge der Projektträger an das zuständige AELF weitergeben.
- Intensivere Erläuterung der förderrechtlichen Grundlagen durch das LAG-Management bei künftigen Projekten

Verbesserungsvorschläge zur Projektumsetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Projektumsetzung

Bei der Projektumsetzung wurde kritisiert, dass es für Projektträger mit hohem Aufwand verbunden ist, wenn Veränderungen innerhalb des Projekts eintreten. So ist es schwierig, wenn geringere Kostenbeträge für etwas anderes verausgabt werden sollen, als es in der ursprünglichen Planung vorgesehen war. Deshalb wird vorgeschlagen, von einer kleinteiligen Planung, wie sie aktuell gemacht wird, abzusehen und im Antrag eine gröbere Kostenplanung anzugeben. Das wurde für dem Projektträger eine höhere Flexibilität in der Umsetzung und mehr Freiheiten bei den Planungen von Einzelheiten im Projekt ermöglichen.

Öffentlichkeitsarbeit

Seitens der Projektträger wurde angeregt, die Öffentlichkeitsarbeit der LAG zu erhöhen. Vor allem die Präsentation der Projekte nach außen wurde dabei genannt.

Zudem wurde der Wunsch nach einem Newsletter geäußert, um in regelmäßigen Abständen über die Aktivitäten der LAG informiert zu werden.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Auf die Vorgaben zur Kostenplanung bei LEADER hat das LAG-Management keinen direkten Einfluss. Es wird jedoch die Vorschläge der Projektträger an das zuständige AELF weitergeben.
- Stärkere Präsentation der Projekte vor allem in den lokalen Medien
- Einrichtung eines Newsletters mit vierteljährlicher Erscheinung

Verbesserungsvorschläge zu LAG-Management und Lenkungsausschuss

Zur Zusammenarbeit mit dem LAG-Management wurde wie im Teil „Einstellung der Projektträger zur LAG“ bereits geschildert, die Erreichbarkeit des LAG-Managements als verbesserungswürdig aufgeführt.

Zudem wurde eine bessere Vernetzung von privaten Projektträgern und den Mitgliedsgemeinden bzw. regionalen Multiplikatoren als Verbesserungsvorschlag angegeben.

Beim Lenkungsausschuss wurde kritisiert, dass einige Mitglieder oft abwesend sind. Dazu wurde der Wunsch geäußert, Lenkungsausschussmitglieder nach Bedarf gesondert einzuladen. Damit soll sichergestellt werden, dass Mitglieder anwesend sind, die für die vorzustellenden Projekte eine besondere Expertise aufweisen.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Erreichbarkeit wird durch mehr Ansprechpartner im LAG-Management verbessert
- Bessere Vernetzung zwischen Projektträger und Kommunen sowie regionalen Multiplikatoren
- Nach Bedarf gesonderte Einladungen an Mitglieder des Lenkungsausschusses

Zuordnung der Projekte zu den Zielen der LAG

Die Projektträger waren aufgefordert anzugeben, zu welchen Zielen der LAG ihr Projekt einen Beitrag leistet. Diese Zuordnung geschieht bereits bei der Antragsstellung. Durch die Rückfrage sollte vor allem bei bereits umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Projekten rückgekoppelt werden, wie die Projektträger die Wirkungen einschätzen. Hier konnte festgestellt werden, dass viele Projekte einen Beitrag zum Entwicklungsziel „Heimat“ leisten. Auch beim Entwicklungsziel „Region“ fanden sich viele Projektträger wieder. Die wenigsten Projektträger konnten ihr Projekt dem Entwicklungsziel „Zukunft“ zuordnen. Hier waren vor allem die Teilziele „Bewusstseinssteigerung für die Energiewende und Nutzung ihrer Potenziale“ und „Entwicklung und Schaffung von innovativen Angeboten im Bereich Mobilität“ stachen dabei hervor. Diese Einschätzung stimmt auch mit der tatsächlichen Einordnung der Projekte zu Antragsstellung überein und spiegelt sich auch in der Budgetverteilung der LAG wieder. Zum Teilziel der Mobilität muss angemerkt werden, dass es sich dabei um ein konkret

umgrenztes Themenfeld handelt, dem die beiden Verkehrskonzepte als Projekt zugeordnet werden können, während die übrigen Teilziele offener formuliert sind und so mehr Projekte zugeordnet werden können.

Für das Teilziel „Energiewende“ liegen aktuell keine Projekte vor. Jedoch wurde auch seitens der Mitgliederversammlung kein besonderer Handlungsbedarf in diesem Feld gesehen.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

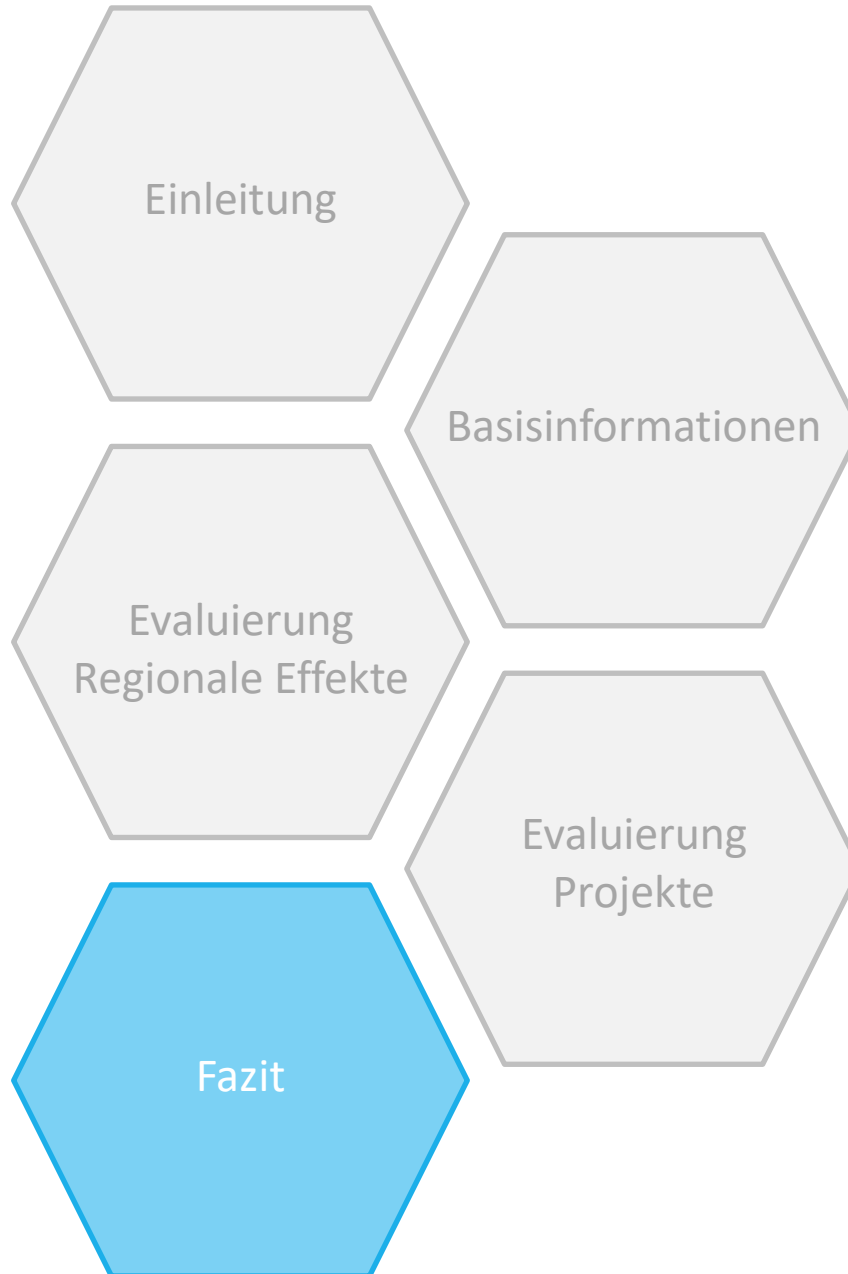
- Weiterhin Fokus auf Mobilität richten. Nach den Machbarkeitsstudien auch in die Umsetzung einsteigen und konkrete Projekte verwirklichen.
- Projekte im Bereich Energiewende akquirieren

Aufwand und Nutzen der Projekte

Der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung und Organisation des Projekts als auch für die Durchführung wurde von allen Projektträgern als groß eingeschätzt. Auch die Kosten wurden als vergleichsweise hoch angegeben. Dagegen schätzten jedoch auch alle Projektträger die Qualität und den Nutzen ihres Projekts für die Region als hoch ein. Geringer wurde der Bekanntheitsgrad über die Region hinaus eingeschätzt.

Schlussfolgerungen für den weiteren LEADER-Prozess:

- Bekanntheitsgrad der Projekte über die Region hinaus durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit steigern



Gemeinsam **Region**
Heimat
Zukunft **gestalten**

Die Lokale Aktionsgruppe Mittlere Isarregion hat auf die vergangenen vier Jahre zurückgeblickt. Durch den verzögerten Beginn der Förderperiode 2014 – 2021 konnte erst spät mit der Projektumsetzung begonnen werden. Trotzdem befinden sich aktuell zehn Projekte in der Umsetzung, zwei Projekte sind bereits abgeschlossen und zwei beantragt, weitere vier Projekte befinden sich in der Vorbereitung.

Mitglieder, Gemeinden, die Landkreise Freising und Erding sowie die Projektträger zeigen sich insgesamt zufrieden bis sehr zufrieden mit dem Verlauf des LEADER-Prozesses in der Mittleren Isarregion. Herausgehoben wurde hier vor allem die Zusammenarbeit mit dem LAG-Management aber auch der intensive Kontakt der Gemeinden untereinander, der nun durch die Lokale Aktionsgruppe auch landkreisübergreifend stattfindet.

Handlungsbedarf wird in der Öffentlichkeitsarbeit der LAG gesehen. Sowohl Projektträger als auch Mitglieder wünschen sich eine

Bewusstseinssteigerung in der Bevölkerung für das Thema LEADER. Diesen Auftrag greift das LAG-Management in seiner künftigen Arbeit auf. Auch die Handlungsfelder, die durch die Mitglieder priorisiert wurden, werden in den kommenden Jahren (weiterhin) fokussiert.

Das LAG-Management hat aus den verschiedenen Untersuchungsbereichen Schlussfolgerungen für die Ausrichtung des LEADER-Prozesses in den kommenden Jahren gezogen. Diese sollen nun aktiv umgesetzt werden. Mit dem Ende der Förderperiode 2014 – 2021 und Beginn der neuen Förderperiode soll erneut eine umfangreiche Evaluierung stattfinden, die prüfen soll, ob die neu gesetzten Ziele umgesetzt werden konnten.